

Nähere Informationen / Kontakt:
<mailto:iz1@uni-wuppertal.de>

08.01.2025
16:30 Uhr

Globale Kohle. Zur langzeitigen Integration kolonialer Räume in die fossile Energiewirtschaft

Helge Wendt
(Jena)

Verortet die gängige Historiographie den Beginn der modernen Kohlenutzung zentralisiert in Gebieten Nordwesteuropas, zeigen sich Dynamiken zur räumlichen Differenzierung bereits im 18. Jahrhundert. In Europa, zunehmend auch in außereuropäischen Gebieten, die von europäischen Kolonialmächten dominiert wurden, wurde Kohle abgebaut. Besonders im 19. Jahrhundert gewann diese außereuropäische Kohle eine zunehmende Bedeutung für die gesamtkoloniale Energiewirtschaft. Diese nichteuropäischen Rohstoffquellen erfüllten die Rolle subsidiärer und ergänzender Brennstofflieferanten für lokale, regionale und – mit den transozeanischen Dampfschiffverbindungen und der in den Kolonien einsetzenden fossilen Industrialisierung – maritime Räume überbrückende Energiesysteme.

Der Vortrag zeigt die Integration von Kolonien mittels Kohle im Feld der Energie an verschiedenen regionalen Beispielen. Wichtig ist dabei die Berücksichtigung unterschiedlicher kolonialer Kontexte, da nämlich nicht allein im britischen Kolonialreich, sondern auch im französischen und spanischen Kohle zu einem wichtigen Faktor der machtpolitischen Entwicklungen wurde. Die spanischen Bemühungen, auf philippinischen Inseln Kohle zu fördern, die britischen Bemühungen um Kohleförderung im südlichen Afrika und die französischen Bergbauinitiativen im nördlichen Vietnam zeigen, dass Kohle bis zum Ende des 19. Jahrhundert ein kolonialer und globaler Rohstoff geworden ist.

**Glanzstoffhaus | Seminarraum 6. OG
Kasinostr. 19-21
42103 Wuppertal**

Wegbeschreibung unter:
www.izwt.uni-wuppertal.de/de/kontakt

